

Betroffenheit schafft Engagement

1. Was war die Ausgangslage?

Im Landkreis Konstanz wurde 1998 die Selbsthilfekontaktstelle aus dem Referat Gesundheitsförderung beim Gesundheitsamt aufgebaut. Eine Anfrage bei den damals existierenden Gruppen, die über deren Anzeigen in den Tageszeitungen kontaktiert wurden, ergab den großen Wunsch nach Unterstützung und Vernetzung sowie auch politischer Interessensvertretung der Selbsthilfe im regionalen Gesundheitswesen.

2. Projektbeschreibung

2.1 Wer ist die Zielgruppe?

Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund von i.d.R. chronischen Erkrankungen Austausch mit anderen Betroffenen suchen oder ggf. eine neue Gruppe aufbauen möchten. Eine weitere Zielgruppe sind die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bestehender Gruppen, mit denen regelmäßiger Austausch stattfindet.

2.2 Welche Ziele verfolgt das Projekt?

Selbsthilfekontaktstellen verfolgen zunächst das Ziel, Menschen mit ähnlicher Betroffenheit zusammenzubringen und bestehende Gruppen organisatorisch, in deren Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen sowie ggf. deren Wunsch nach Mitwirkung in gesundheitsbezogenen Gremien auf regionaler Ebene zu fördern.

2.3 Welche Stakeholder sind involviert?

Je nach Bedarf werden Vertreterinnen und Vertreter der Ärzteschaft, der Kliniken und der Landkreisverwaltung involviert.

2.4 Wie ist das Projekt aufgebaut?

Das Selbsthilfenetzwerk Kommit im Landkreis Konstanz bringt Menschen zusammen und schafft Verbindungen zu den Akteuren aus dem Gesundheitswesen wie bspw. Kliniken, Ärztinnen und Ärzten, Krankenkassen und dem Landkreis.

Am Beispiel der Gruppe „Chronische Schmerzen“ hat die Gruppe Druck auf die Geschäftsführung und die ärztliche Leitung bei der Schließung der Schmerzabteilung des Klinikums Konstanz ausgeübt und initiativ Besuchsfahrten mit der ärztlichen Leitung in Kliniken von Nachbarlandkreisen organisiert. Außerdem hat sie eigeninitiativ Anzeigen in bundesweiten Ärztezeitungen finanziert, um interessierte Rheumatologen auf nicht besetzte Kassensitze im Landkreis zu finden. Mit Erfolg!

3. Welche personellen und zeitlichen Ressourcen werden für die Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen benötigt?

Je nach Größe eines Landkreises braucht es eine Stelle für die ganzjährige Unterstützung und Begleitung der Gruppen. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) unterstützt Personal- Sach- und Projektkosten im großzügigen Umfang (30.000 - 50.000 €/Jahr).

4. Wie hoch sind die Projektkosten und wie wird das Projekt finanziert?

Der Landkreis hat eine 50 % Stelle. Die Personal-, Projekt- und Sachkosten werden jährlich durch jeweilige Anträge durch die GKV Baden-Württemberg mit ca. 45.000 - 60.000 € unterstützt.

5. Welche wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen (Lessons Learned) haben Sie in diesem Projekt gemacht?

Reden und Zuhören ist das, was Selbsthilfe ausmacht. Um dieses Expertentum von Betroffenen für das Gesundheitswesen zu nutzen, braucht es professionelle Unterstützung und Koordination.

6. Weitere Informationen

www.nakos.de

www.dag-shg.de

www.sekis-bw.de

www.selbsthilfe-kommit.de

Projektleitung



Johannes Fuchs, Patientenfürsprecher, Landkreis Konstanz
Dr. Vanessa Reimer, Referatsleitung, Landratsamt Konstanz
Telefon: 07531 800-1782
E-Mail: info@selbsthilfekommit.de



LANDKREIS
KONSTANZ

kommit
NETZWERK SELBSTHILFE

23. Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft 2026 zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement: Lebendiges Land“ - www.reichenauer-tage.de

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit Baden-Württemberg. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.